

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 4 (1909)  
**Heft:** 1

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte  
**Korrespondenzen** sind jeweilen bis zum 20ten  
jeden Monats zu richten an die

**Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur**  
Stadthausstrasse 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.  
Einzelaabonnements:  
Preis:

Inland Fr. 1.— } per  
Ausland „ 1.50 } Jahr

Patetpreis v. 20 Nummern  
an: 5 Ets. pro Nummer.

(Im Einzelverkauf kostet  
die Nummer 10 Ets.)

**Inserate und Abonnementsbestellungen**  
an die

**Administration:**

**Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich**

## Maientag.



Mit Kränzen geschmückt aus junggrünem Laub —  
Ein Sinnbild des knospenden Frühlings —  
Zieh'n Buben und Mägdlein jubelnden Sinn's  
Hinaus in den blumigen Frühling,  
Zum Feste der Arbeit, zum Feste der Lust,  
Am Tage des ersten Maien!

Viel tiefernste Männer, blaßwangige Frau'n  
Geh'n hinter der Jugend in Reihen.  
Sie wallen vorüber — ein endloser Zug  
Von freiheitsbegeisterten Streikern.  
Sie feiern der Arbeit hochheiliges Fest,  
Den Tag des ersten Maien.

Es flattern die blutroten Fahnen im Wind.  
Sie neigen sich, heben sich grüßend.  
Und horch! Es ertönt Fanfarenmusik!  
Die schmetternden, schwellenden Töne  
Erwecken im sehnenden Herzen ein Lied,  
Das Lied vom ersten Maien.

Ihr Mächtigen höret und wisset es all':  
Wir Sklaven der Arbeit sind Menschen!  
Wir dulden nicht länger des Elendes Dual.  
Wir wollen den Segen genießen,  
Den Segen der Arbeit! D'rum feiern wir heut'  
Den Tag des ersten Maien.

Für uns und die Kinderlein fordern wir laut  
Mehr Luft und mehr Licht und mehr Sonne!  
Ein glückliches Dasein, ein reichliches Brot  
Und Muße für Kunstgenuß, Bildung.  
Das ist die Verheißung des Weltfeiertags,  
Des Tages vom ersten Maien!

Marie Walter.

## Heute ist Maientag, Arbeitsschwester!

Sieh, wie jedes Jahr im Frühling die Welt, die  
Natur mit frischem Grün sich kleidet, mit bunten Blu-  
men sich schmückt. Ein gar eigenes Gefühl beschleicht

das Herz beim Anblick all der Pracht und Herrlichkeit,  
die da mit jedem neuen Lenzestage hervorsprießt aus  
der vor Kurzem noch harten starren Erde. Mit jung-  
grünem Laub, mit Blütenschmuck feiert Mutter Natur  
ihr Auferstehungsfest, ihre Befreiung aus der kalten  
Umarmung des strengen Königs Winter. Mit lautem  
Jubelton entwindet sie sich seinen Armen und allüber-  
allhin entfendet sie ihre leichtbeschwingten Boten, die  
da verkünden: Der Lenz ist da, der wunderschöne  
wonnige Lenz!

Arbeitsschwester! Hast du draußen gestanden am  
Ostertag im tiefgründigen Wald? Hast du des Waldes  
Lied vernommen, das Frühlingsslied, das mit mächti-  
gem Rauschen in den Kronen der knorrigen Eichen und  
Buchen, in den Wipfeln der Tannen und Birken er-  
klungen ist? Hast du der Vögel viel hundertstimmigen  
Lobgesang gehört, den sie hinausgeschmettert in die  
linde, laue Frühlingsluft?

Arbeitsschwester! Verspürst du nicht in deinem  
eigenen Innern ein wunderbares Regen, eine Seh-  
sucht nach etwas Unbekanntem, nach etwas schönem,  
nach etwas Großem?

Ja, auch du Menschenkind, feierst dein Aufersteh-  
ungsfest! Im warmen Lenzhauch zerschmilzt das Weh  
und Ach, die Mühsal und Bitternis vergangener Tage,  
es taut der Frost, der sich um's wunde Herz gelegt. —

Arbeitsschwester, komm und schau! Heute ist Maien-  
tag, Auferstehungsfest! In viele tausend Herzen deiner  
Arbeitsbrüder und Arbeitsschwestern ist die Lenzeshoff-  
nung eingezogen, der Zukunftsglaube an ein besseres  
menschenwürdiges Dasein auf dieser welten schönen  
Erde. Komm, reich' uns die Hand und feiere mit das  
große Verbrüderungsfest, den Weltfeiertag der Arbeit!

Heute am ersten Maien huldigt auf dem ganzen  
Erdenrund das Arbeitsvolk der Arbeit, der Licht und  
Liebe und Leben spendenden Mutter, die ihre näh-  
rende Brust keinem versagen möchte, der sie ernstlich  
sucht und will. Geknechtet und in den Staub getreten,  
erhebt sie leuchtend ihr Haupt an ihrem Jubelfest, am  
ersten Maien und in ungezählten Scharen sammelt sie  
ihr Volk um sich und gießt hinein in die zagen Herzen